

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel  
**Band:** 62 (1962)

**Kapitel:** A: Organisatorisches  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

*Jahresbericht 1962*

(Berichtsperiode 1. Januar bis 30. September 1962)<sup>1</sup>

## *A. Organisatorisches*

*Gründung.* Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat mit Wirkung ab 1. Januar 1962 die kantonale Bodendenkmalpflege der neugegründeten staatlichen Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt übertragen. Die Amtsstelle, zurzeit einzig aus ihrem hauptamtlichen Leiter, dem Kantonsarchäologen, bestehend, und die übergeordnete Kommission für Bodenfunde des Kantons Basel-Stadt setzen damit die Funktionen der ehemaligen «Delegation für das alte Basel» der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel fort. Anlaß zur Neuordnung gab der Wunsch nach einer systematischen Bergung und Erschließung der Basler Bodenfunde, eine Aufgabe, welche die Möglichkeiten einer bloß staatlich subventionierten Delegation längst überstiegen hatte. Vornehmstes Ziel der Archäologischen Bodenforschung ist die umfassende Darstellung der ältesten und älteren Siedlungsgeschichte des Basler Bodens.

Nach erfolgter Ausschreibung im Herbst 1961 ist die Stelle des Kantonsarchäologen durch Dr. Ludwig Berger, von Basel, besetzt worden. Die für die Amtsdauer von 1961 bis 1964 bestellte Kommission für Bodenfunde des Kantons Basel-Stadt setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: A. R. Weber-Oeri, Präsident; Dr. P. Buxtorf, Statthalter; Dr. W. D. Wackernagel, Schreiber; Dr. R. Kaufmann; Denkmalpfleger F. Lauber; Prof. Dr. R. Laur-Belart; Kantonsbaumeister H. Luder. In der Berichtsperiode tagte die Kommission fünfmal.

<sup>1</sup> Der Redaktion der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde danken wir für die Freundlichkeit, den Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung in der Zeitschrift veröffentlichen zu dürfen. Die Berichtsperiode schließt jeweils mit dem 30. September des laufenden Jahres ab, damit der Bericht der auf Neujahr erscheinenden Basler Zeitschrift beigegeben werden kann.

## XVIII

*Unterkunft.* Das Erziehungsdepartement hat uns zwei Räume im ehemaligen Schularztamt, Münsterplatz 1, zur Verfügung gestellt, von denen der kleinere vom Kantonsarchäologen als Bureau benützt wird, während der größere als Zeichenzimmer eingerichtet ist und der Kommission als Sitzungszimmer dient. Diese Unterbringung gilt als Provisorium. Die Frage der bleibenden Unterkunft ist nicht zu trennen von der endgültigen Organisation der Archäologischen Bodenforschung.

*Arbeitsprogramm.* Gemeinsam mit einem engeren Arbeitsausschuß der Kommission wurde vom Kantonsarchäologen ein langfristiges Arbeitsprogramm verfaßt, aus dem im folgenden unter Auslassung der rein administrativen Pflichten wenige grundsätzliche Punkte herausgegriffen seien: Verfolgen der Bauvorhaben auf Grund der privaten Baubehreihen und der Aufgrabungsprojekte des Tiefbauamtes, Überwachung der Baugruben, Pikettdienst bei der Meldung von Bodenfunden. Planmäßige Ausgrabungen und Sondierungen nach vorheriger Eruierung von ungestörten, nicht oder nicht tief unterkellerten Flächen in den archäologisch interessanten Zonen. Untersuchungen an Kellermauern alter Häuser des Stadtkerns. Aufbau eines zentralen Archives zur Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt mit Akten-, Plan- und Photosammlung, Übernahme oder Kopieren der bei anderen Stellen archivierten Dokumente zu den archäologischen Erhebungen früherer Jahre. Erstellen eines Planes der Stadt mit ur- und frühgeschichtlichen Fundplätzen. Auswertung der alten und neuen Dokumente und Funde. Spezielle wissenschaftliche Untersuchungen. Zusammenarbeit mit den kantonalen und schweizerischen Nachbarinstitutionen.

### *B. Arbeitsbericht des Kantonsarchäologen*

Das erste Jahr bzw. die vom 1. Januar bis zum 30. September 1962 reichende erste Berichtsperiode der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt stand naturgemäß im Zeichen derjenigen, zumeist organisatorischen Arbeiten, deren Erledigung nötig war, um aus der neugeschaffenen Amts- und Forschungsstelle einen in Feld und Bureau betriebsfähigen Organismus zu machen. Diese elementarste Aufbauarbeit, die aus unzähligen Botengängen, Anfragen, Anschaffungen, Besprechungen usw. bestand, darf als abgeschlossen gelten. Die zwei schönen Räume im Hause Münsterplatz 1 sind möbliert; in der Handbibliothek stehen nicht zuletzt dank verschiedener großzügiger Donatoren die wichtigsten wissenschaftlichen Hilfsmittel und Basler Periodica; die archäologische Ausrüstung, die der Kantonsarchäologe in seiner Sturmpackung